Liebe taz-Redaktion,


Meine Intension ist es mit dieser schlichten Skulptur, die allein für sich wie ein verwaistes oder zurückgelassenes Möbelstück wirkt, den Ausdruck der Verlasseneit und der Vergessenheit zu vermitteln. Der Stuhl steht als Metapher, als ein letztes Zeichen der Möglichkeit des Erinnerns an Menschen, die an einem Ort, in einer Nachbarschaft lebten und plötzlich fort und für immer verschwunden sind.

Mit der Konstruktion der Stuhlbeine, - einerseits die M-förmigen Verstreubungen und zugleich ihre Verbindung zum Davidstern -, soll die Arisierung jüdischen Eigentums durch die „Aktion M“ symbolisiert und deutlich sichtbar die Opfer bezeichnet werden. Das wie ein Stuhlgefl echt wirkende Muster aus vielfach aneinandergereihten Davidsternen soll auf das einzelne Schicksal der millionenfach ermordeten und der überlebenden jüdischen Menschen während Nazirepublik verweisen.

Ich hoffe mit diesem Entwurf Ihre Aktion unterstützen zu können und verbleibe

mit freundlichen Grüßen

Michael Guinand